

Hier spielt die Klassik.



Do 06.06.2013

Bühne

Hexenkessel Theater: "Amphitryon"

Diese Stückversion in dieser Aufführung hat das Format zum absoluten hauptstädtischen Theater-Hit dieses Jahres zu werden!

Bewertung: **kkkkk**

Freiluft-Spaß im Amphitheater Berlin im Monbijou-Park: Das Hexenkessel Hoftheater zeigt *Amphitryon*. Die Geschichte ist uralte, wurde schon in mehr als fünfzig Theaterstücken erzählt. Auslöser ist die Lust des Göttervaters Jupiter, die schöne Alkmene zu verführen. Begleitet von Götterbote Merkur macht er sich auf ins antike Theben und schreitet zur Untat, in Gestalt von Alkmenes Gatten Amphitryon. Doch der, Amphitryon, und dessen Diener Sosias tauchen auf. Groteske Verwicklungen sind die Folge.



Vlad Chiriac und Carsta Zimmermann; © Bernd Schönberger

Lust am Reim

Gespielt wird ein neues Stück, das sich auf die berühmte Vorlage von Molière beruft. Der Charme des Abends lässt Einfluss vermuten auch durch den Spielfilm *Amphitryon – Aus den Wolken kommt das Glück*, gedreht Mitte der 1930er Jahre mit zum Beispiel Willy Fritsch in einer der Hauptrollen. Entscheidend für die Wirkung jetzt ist die Textfassung von Carsten Golbeck. Er hat das gemacht, was schon Kleist gemacht hat: Er hat Molières Vorlage, auf die er sich beruft, unserer heutigen Sprache angepasst. Da wird also die Lust am Reim bedient, doch die Worte entstammen eindeutig dem Deutsch unserer Zeit, wie auch die Offenheit, in der Erotik und Sexualität zur Sprache kommen. Auffallend: Die Charaktere wurden unserem Verständnis angepasst, die Frauen sind also stark und die Männer ebenso, indem sie Schwäche zeigen dürfen. Da wird's auch mal derb, aber nie zotig. Das Wichtigste ist, dass der Witz auf Tragischem basiert, und dass dies erzählt wird: Der

echte Amphitryon und sein Diener Sosias, sowie deren Frauen, Alkmene und Clea, fürchten im Laufe des irrwitzigen Geschehens erst um ihren Verstand und müssen dann heftig kämpfen, um das jeweils eigene Ich, also die eigene Würde, zu bewahren. Es ist, wie immer bei guten Komödien: Mit Lachen werden Trauer, Zorn, Ohnmacht vertrieben.

Funkelnder Witz voller Widerhaken und Hintersinn

Und gelacht werden darf viel! Ich hatte wirklich Tränen in den Augen, so habe ich gelacht – über Sprachwitze, groteske Körpersprache, darüber, wie wirklicher Wahnsinn – Menschen sollen von anderen aus Hochmut und arroganter Albernheit missbraucht werden, sollen sich als zweitklassig fühlen –, wie wirklicher Wahnsinn durch rasante Komik entlarvt wird. Die Inszenierung überträgt die Klasse der Vorlage klug auf die Bühne. Im stilisierten, großzügigen Bühnenbild, das in eins Olymp und den Platz vor einer Villa im antiken Theben heraufbeschwört, Rutschstange im Stil von Feuerwehrgaragen inklusive, wird das Stück in irrwitzigem Tempo, sehr pointensicher, mit spürbarer komödiantischer Lust gespielt, gespickt mit viel Slapstick, herrlichen musikalischen Gags und wirklich funkeln dem Witz voller Widerhaken und Hintersinn.



Vlad Chiriac als Sosias; © Bernd Schönberger

Besser geht's nicht!

Die Schauspielerinnen und Schauspieler sind exzellent. Nichts ist bekanntlich so schwer, wie Menschen zum Lachen zu bringen. Hier gelingt's mit intellektuellem Niveau in der Sprache und mit krachender Komik in den Aktionen. Das ist wunderbar. Alle haben gestern vom Premierenpublikum viel, viel Beifall und Bravo-Rufe bekommen. Ich gebe meine Extra-Bravos an die beiden Damen, Anja Pahl als Alkmene und Carsta Zimmermann als Clea, und an Vlad Chiriac in der Rolle des Sosias. In seiner Komik, sprachlich und körperlich, spiegelt sich wirklich der Schrecken einer Welt, die aus den Fugen geraten ist, weil Menschen aus der Bahn geworfen werden, nicht mehr sie selbst sein können oder dürfen. Bei Vlad Chiriac kommen zu den Lachtränen auch böse Stiche in der Herzgegend dazu. Besser geht's nicht! – Wenn man das sieht, begreift man, warum schon so viele Dichter die Geschichte von Amphitryon, dem Doppelt-Geplagten, wie der Name übersetzt werden kann, gereizt hat. Diese Stückversion in dieser Aufführung hat das Format zum absoluten hauptstädtischen Theater-Hit dieses Jahres zu werden!

Peter Claus, kulturradio

Mehr Infos zum Thema

Hexenkessel Theater: "Amphitryon"

[\http://www.kulturradio.de[http://www.amphitheater-berlin.de/aktuell.html\]](http://www.amphitheater-berlin.de/aktuell.html)

nach Molière in einer Fassung von Carsten Golbeck

Mit Anja Pahl, Matthias Horn, Vlad Chiriac, Carsta Zimmermann, Milton Welsh, Roger Jahnke, Côme Laffay u.a.

Regie: Sarah Kohrs

Premiere vom 5. Juni 2013

© Rundfunk Berlin-Brandenburg

<http://www.kulturradio.de/rezensionen/buehne/2013/Hexenkessel-Amphitryon.html>